



Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Tätigkeitsbericht Jänner – Dezember 2002

Einleitung

- I. Vorträge, Podiumsdiskussionen und Konferenzen 2002
- II. Seminare, Kurse, Trainingsprogramme 2002
- III. Forschungsprojekte
- IV. Teilnahme an Internationalen Studienprogrammen
- V. Aktivitäten zu Graz als Menschenrechtsstadt
- VI. Netzwerk von Menschenrechtszentren in Südosteuropa
(SEE HRC-Net)
- VII. Bibliothek und Publikationen
- VIII. Öffentlichkeitsarbeit
- IX. Staff
- X. Wissenschaftlicher Beirat
- XI. Kontakt

Einleitung

Das Jahr 2002 war für das ETC eine erfolgreiche weitere Etappe des Aufbaus. So konnte im März 2002 das Sommersemester mit einem Vortrag des Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Strassburg, Herrn Dr. Luzius Wildhaber eröffnet werden, der gemeinsam mit der Verwaltungsakademie des Landes organisiert worden war. In den schönen Räumen des Mozarthofes in der Schubertstraße konnte das ETC mit einer Reihe von interessanten Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Seminaren eine wachsende Zahl von regelmäßigen und gelegentlichen Besuchern begrüßen.

Unter den **Trainingsaktivitäten** sind die Podiumsdiskussionen zum „Dialog der Kulturen“ hervorzuheben, die zum Thema Buddhismus sowie Islam und Menschenrechte veranstaltet wurden. Dem Südosteuropaschwerpunkt entsprach insbesondere das Symposium im Juni über die „Rolle der Menschenrechte in post-konfliktuellen Situationen in Südosteuropa“ mit einer Reihe ausländischer Referenten. Eine Reihe von Veranstaltungen im Rahmen von „Graz als

Fragen der Menschenrechtsproblematik in Graz auseinander und fand seine Fortsetzung in den „hot topics“ des Graz 2003-Projektes über eine „Kultur der Menschenrechte“. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Begleitung des Menschenrechtsbeirats durch zwei Veranstaltungen über „das Problem der medizinischen Betreuung Angehaltener“ und über „Die ersten drei Jahre der Tätigkeit des Menschenrechtsbeirates“. Erstmals wurde auch ein Trainingsseminar in Kooperation mit ADL (Anti Defamation League) über „Wie man Vorurteile verlernt“ abgehalten. Dem Arbeitsschwerpunkt „Wirtschaftliche und soziale Rechte“ entsprach ein Seminar über „Arbeits- und Sozialstandards in Zeiten der Globalisierung“. Ein besonderer Schwerpunkt des ETC ist die Lehrerfortbildung, in welchem Bereich ein gesamtösterreichisches LehrerInnenseminar sowie eine Seminarreihe zur Fortbildung von GeschichtslehrerInnen an AHS anlässlich der Einführung des neuen Faches „Geschichte und Politische Bildung“ gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut (PI) veranstaltet wurden. Daneben wurden auch eine Reihe von Veranstaltungen mit Schülern organisiert. Damit konnte das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie seinem Anspruch im Bereich der Menschenrechtsbildung gerecht werden.

Im Bereich der **Forschung** wurden neben der

Menschenrechtsstadt“ setzte sich mit aktuellen Projektes über „Die Rolle des Menschen- und Minderheitenschutzes in Südosteuropa in post-konfliktuellen Situationen“ („Institutionalising Ethnic Diversity“) und des Projektes über „Menschliche Sicherheit und Menschenrechtserziehung“ zwei neue Projekte hinsichtlich rechtlicher Indikatoren und Beschäftigungsmöglichkeiten für neue Minderheiten/Migranten im Rahmen europäischer Kooperationen durchgeführt. Nach langen Vertragsverhandlungen konnte das Projekt „Kultur der Menschenrechte“ als Beitrag des ETC zur Kulturhauptstadt Graz 2003 begonnen werden. Im Hinblick auf den österreichischen Vorsitz im Netzwerk menschlicher Sicherheit wurde das ETC vom Außenministerium mit der Erstellung eines Handbuches über Menschenrechtserziehung für das Ministertreffen in Graz im Mai 2003 beauftragt. Damit konnte das ETC auch im Bereich der Forschung wesentliche Fortschritte machen, auch wenn auf diesem Gebiet durchaus noch mehr geschehen könnte. In diesem Zusammenhang wurde parallel zum ETC ein **Forschungsverein des ETC** gegründet, der es ermöglichen sollte, die Forschungsaktivitäten des ETC zu verstärken und Zuwendungen für diesen Zweck steuerfrei zu stellen.

Hinsichtlich der Koordination und Begleitung des Projektes **Graz als Menschenrechtsstadt** war die Halbzeitkonferenz im Juni 2002 ein Höhepunkt der bisherigen Aktivitäten. Dabei wurden eine unter

Fortführung bestehender Projekte wie des Beteiligung von mehr als 100 Personen und Institutionen ausgearbeitete Bestandsaufnahme sowie ein Aktionsprogramm vorgestellt, aufgrund dessen bereits im Jahr 2003 konkrete Maßnahmen ergriffen werden sollen. Das ETC nahm für die Stadt Graz auch an einer Konferenz über „Human Rights in the City“ eines Netzwerkes von mehr als 200 Städten und Gemeinden, welche die „European Charter on Human Rights in the City“ unterschrieben haben, im Dezember 2002 in Venedig teil. Diese Konferenz zeigte die zunehmende Bedeutung der Menschenrechte auf lokaler Ebene.

Im Bereich der **personellen Entwicklung** verließ a.o. Univ.-Prof. Dr. Joseph Marko zur Mitte des Jahres den Vorstand und das Direktorium des ETC, um sich stärker auf das von ihm aufgebaute Kompetenzzentrum Südosteuropa konzentrieren zu können. Im Herbst verließ Dr. Gerd Oberleitner, der bis dahin als Geschäftsführer tätig war, Graz, um an der London School of Economics (LSE) eine Stelle als Lektor für Menschenrechte anzunehmen. Das ETC ist beiden zu großem Dank für ihre wertvolle Aufbauarbeit verpflichtet. Seither bemüht sich das ETC um eine/n neuen Geschäftsführer/in, konnte jedoch bisher keine geeignete Person finden.

Erfolgreich verlief auch der Aufbau der **Bibliothek**, die von vielen Studierenden und SchülerInnen

Newsletter und der neuen *occasional paper*-Serie sowie seiner ständig aktualisierten Homepage bietet das ETC einem wachsenden Kreis von Interessenten aktuelle Information über seine Aktivitäten.

Eine wesentliche Aufgabe des ETC ist es, Studierenden **Praktika** im Rahmen einer im Bereich der Menschenrechte tätigen Nicht-Regierungsorganisation zu bieten. Das ETC berät in diesem Zusammenhang die Stadt Graz wie auch andere Stellen im Hinblick auf Menschenrechtsfragen. Aufgrund der hohen Qualität der PraktikantInnen wurden in der Folge einige zur Mitarbeit an Projekten eingeladen, was den Personalstand des ETC erweiterte.

Im Hinblick auf die finanzielle Lage konnte das ETC im Jahr 2002 ausgeglichen bilanzieren, obwohl erwartete Subventionen, insbesondere des Bildungsministeriums, ausgeblieben waren. Dies sollte sich jedoch im Jahr 2003 wieder verbessern. Insgesamt kann die Situation des ETC als konsolidiert betrachtet werden. Die Grundlagen für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Verbreitung der Kenntnis der Menschenrechte und der Förderung einer Kultur der Menschenrechte in Graz, in der Steiermark und in Österreich, aber auch in Südosteuropa wurden gelegt. Eine Vielzahl von Kooperationen wurde aufgebaut, wobei die gute Kooperation mit der Universität Graz besonders hervorzuheben ist.

genützt wird. Mit seinem vierteljährlichen

Graz, im Jänner 2003

Wolfgang Benedek
Renate Kicker

I. Vorträge, Podiumsdiskussionen und Konferenzen 2002

- 1. März 2002** Vortrag **„Geschichte und Entwicklung der deutschsprachigen Juden in Argentinien und die aktuelle Lage im Lande“** mit Alfredo Schwarcz (Buenos Aires).
- 21. März 2002** Vortrag des Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Strassburg, Dr. Luzius Wildhaber über **„Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg“**, gemeinsam mit der Verwaltungsakademie des Landes Steiermark.
- 9. April 2002** Ringvorlesung **„Ist die Kindheit noch zu retten?“** von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek (Inst. f. Völkerrecht, Uni Graz) gemeinsam mit der Steirischen Kinder- und Jugendanwaltschaft und dem Kinderbüro Graz.
- 11. April 2002** Podiumsdiskussion **„Der Integrationsvertrag – eine unnotwendige Polarisierung oder geeignete Maßnahme zur Integration?“** mit Werner Miedl (NRAbg.), Dr. Gerhard Kurzmann (NRAbg.), Dr. Ilse Reinprecht (LTAbg.), GRin Elke Edlinger (Gemeinderätin der SPÖ), Milan Bionda (Vorsitzender des Grazer Ausländerbeirates),

- Mag^a. Edith Glanzer (Geschäftsführerin des Vereins ZEBRA), Günter Polesnig (Rechtsberatung Caritas).
- 2. Mai 2002** Podiumsdiskussion **„Rassismus in Österreich“** mit Hon.-Prof. Dr. Kurt Herndl (Botschafter a.D., Präsident des Verwaltungsgerichtshofes des Europarates), Univ.Prof. Dr. Stefan Karner (Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung, österr. Mitglied im ECRI), Univ.-Prof. Dr. Gerald Schöpfer (Inst. f. Wirtschafts- und Sozialgeschichte Uni Graz, stellv. Österr. Mitglied in ECRI).
- 19. Mai 2002** Podiumsdiskussion **„Das Rückkehrrecht der Palästinenser“** mit Andreas Prauhart (Rechtsberatungsstelle der Palästinenser).
- 23. Mai 2002** Podiumsdiskussion **„Dialog der Kulturen. Buddhismus und Menschenrechte“** mit Monika Eisenbeutel (She Drup Ling Graz, Buddhist Center), Univ.-Prof. Dr. Otto König (Kath.-Theolog. Fakultät, Universität Graz).
- 6. Juni 2002** Buchpräsentation **„Verteidigung der Zukunft – Suche im verminten Gelände“** mit Freimut Duve (OSZE-Repräsentant für die Freiheit der Medien), Nenad Popović (Autor und Verleger, Zagreb).
- 13. Juni 2002** Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak (Uni Wien, Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte) **„Menschenrechte und Armut – Neue Strategien der Weltbank“**.

14. Juni 2002

Symposium „**The Role of Human Rights in Post-Conflict Situations in SEE**“ mit Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek (Universität Graz), Univ.-Prof. Dr. Karl Kaser (Universität Graz), Christine von Kohl (Kulturni Centar, Wien), Prof. Žarko Puhovski (Universität Zagreb), Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak (Direktor des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Menschenrechte, Wien), Univ.-Prof. Dr. Joseph Marko (Universität Graz).

20. Juni 2002

Buchpräsentation und Diskussion „**Islam und Menschenrechte**“ mit Univ.-Prof. Dr. Bassam Tibi, Dr. Karl Kumpfmüller (Grazer Friedensbüro), Dr. Mohamed Gowayed (Islamische Glaubensgemeinschaft).

16. Oktober 2002

Podiumsdiskussion „**Gewalt gegen Frauen – Immer noch ein Kavaliersdelikt?**“ mit Mag^a Caroline List (Richterin am Straflandesgericht), Mag^a Gabi Hasenberger, Ruth Jandrasits (beide Frauenhaus Graz), DSA Marina Sorgo (Interventionsstelle gegen familiäre Gewalt Steiermark) und Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl.

17. Oktober 2002

Vortrag „**Bosnien-Herzegowina nach den Wahlen**“ mit Botschafter Dr. Gerhard Jandl. Moderation: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek.

18. Oktober 2002

Podiumsdiskussion „**Terrorismus und Menschenrechte**“, mit Hon.-Prof. Dr. Rudolf Machacek (Rechtsschutzbeauftragter des Innenministeriums für besondere Ermittlungsmaßnahmen), Ass.-Prof. DDr. Renate Kicker (Institut für Völkerrecht, Universität Graz),

- Dr. Karl Archan (Leiter der Abt. f. Staats-, Personen- und Objektschutz, BPD Graz).
- 30. Oktober 2002** Vortrag „**Notwendigkeit einer Kritik Israel-Palästina**“ mit Mag. Andreas Prauhart.
- 20. November 2002** Podiumsdiskussion „**Altern in Würde – Luxus oder Selbstverständlichkeit?**“ mit Mag^a Sabine Janouschek (Geschäftsführerin des Hospizvereins Stmk.), DSA Gertraud Stocker (Geriatrische Gesundheitszentren Graz), DKS Renate Salvenmoser (Pflegerreferat der Stmk. Landesregierung)
- 6. Dezember 2002** Podiumsdiskussion „**Die neue Regelung für Saisonarbeitskräfte – Wirtschaft gegen Integration?**“ mit Milan Bionda (Grazer Ausländerbeirat), Klaus Eichberger (AMS Graz), Mag^a Silvia Ornigg (LWK Stmk.), Dr. Heinz Rothe (Wirtschaftskammer Stmk.), Dr. Karin Sprachmann (ÖGB).
- 19. Dezember 2002** Podiumsdiskussion „**Die Beneš-Dekrete und ihre Bedeutung für die Beziehungen zwischen Tschechien und Österreich**“ mit Dr. Jiří Gruša (Botschafter der Republik Tschechien in Wien), Dr. Hans Winkler (Leiter des Völkerrechtsbüros, BMAA Wien).

II. Seminare, Kurse, Trainingsprogramme 2002

25./26. Jänner 2002

Seminar „**Internationale Frauenrechte und ihre Umsetzung in Österreich**“; ReferentInnen: Univ.-Lektorin Dr. Brita Neuhold (Uni Wien), a.o. Univ.-Prof. Dr. Silvia Ulrich und Univ.-Ass. Dr. Renate Pirstner (beide Uni Graz).

8. März 2002

„**Arbeits- und Sozialstandards in Zeiten der Globalisierung**“; ReferentInnen: Dr. Martin Ölz (ILO Genf), Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek (Uni Graz), Dr. Gerd Oberleitner (Uni Graz), Mag. Ursula Strohmayer (Arbeiterkammer Steiermark), Karl-Heinz Nachtnebel (ÖGB Wien).

14./15. März 2002

LehrerInnenseminar „**Understanding, Living and Teaching Human Rights**“; ReferentInnen: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Benedek, Ass.-Prof. DDr. Renate Kicker, Univ.-Prof. Dr. Malte Hossenfelder, Dr. Gerd Oberleitner (alle Uni Graz), Mag. Barbara Weber (Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte – Servicestelle für Menschenrechtsbildung, Wien).

3./4. Mai 2002

Seminar: „**A-World-Of-Difference-Training**“ oder **„Wie man Vorurteile verlernt“** der Anti-Defamation-League; Trainerinnen: Mag^a Heidi Bassin (Friedensbüro der Stadt Graz), Hermine Steinbach-Buchinger (Wien).

26. Juni 2002

Fortbildungsveranstaltung **„Die Menschenrechtskommissionen und das Problem der medizinischen Betreuung Angehaltener“**; ReferentInnen: Univ.-Prof. Dr. Gisela Perren-Klingler (ehem. Mitglied im CPT), Univ.-Prof. Dr. Eva Rasky (Inst. f. Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität Graz), Dr. Reinhard Mörz (Leiter des Chefärztlichen Dienstes des BMI), Oberarzt Dr. Gerhard Wlasek (1. Allgem. Psychiatrische Abteilung der Landesnervenklinik Sigmund Freud, Graz), Dr. Gerhard Aigner (BM für Soziale Sicherheit und Generationen).

10./11. Oktober 2002

Seminarreihe **„Geschichte und Politische Bildung“, Seminar 1: Politisches Alltagsverständnis, Grundlagen und Kontrolle**; ReferentInnen: a.o. Univ.Prof. Dr. Peter Filzmaier (Universität Innsbruck / IFF), Mag. Catrin Pekari (Universität Graz /ETC), Mag. Sabine Mandl ((Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte Servicestelle für Politische Bildung, Wien), Mag. Elisabeth Boulder (Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte, Wien).

7./8. November 2002

Seminarreihe „**Geschichte und Politische Bildung**“, **Seminar 2: Politische Systeme im Vergleich**; ReferentInnen: Univ.Prof. Karl Kaser (Universität Graz), DDR. Bernd Wieser (Universität Graz), Ass.Prof. Dr. Armin Stolz (Universität Graz), Mag.^a Anke Sembacher (ETC Graz), Verena Lahousen (ETC Graz).

12./13. November 2002

Seminarreihe „**Geschichte und Politische Bildung**“, **Seminar 3: Konflikte und deren Bewältigung**; ReferentInnen: Prof. Žarko Puhovski (Universität Zagreb, Helsinki-Komitee Kroatien), Dr. Amadou Lamine Sarr (Universität Wien), Mag.^a Barbara Schmiedl (ETC Graz).

14. November 2002

Symposium „**Drei Jahre Österreichischer Menschenrechtsbeirat im Lichte des CPT**“ mit Dr. Silvia Casale (Präsidentin des CPT), SC Dr. Roland Miklau (Vertreter des Justizministeriums im Menschenrechtsbeirat), Marco Mona (Vorsitzender der APT). Weitere ReferentInnen: Ass.-Prof. DDR. Renate Kicker (Mitglied des Ausschusses zur Verhütung von Folter und erniedrigender Behandlung des Europarates, Universität Graz, ETC), Mag. Angelika Vauti (Leiterin der Menschenrechtskommission für Steiermark und Kärnten), Univ.-Doz. Sektionschef Dr. Gerhard Holzinger (Verfassungsgerichtshof, Vorsitzender des Menschenrechtsbeirates)

11. Dezember 2002

Projekt anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte am 10.12.2002.
Durchführende Personen: Mag.^a Anke Sembacher, Martina Eberharter (beide ETC). Das Projekt wurde mit der 4b-Klasse der Sporthauptschule Weiz und

Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

den Lehrern HOL Theresia Sembacher und HOL Franz Ertl veranstaltet. Das Output des Projektes war eine Ausstellung zum Thema „Menschenrechte“ für die restlichen Schüler und Schülerinnen.

III. Forschungsprojekte

- Forschungsprojekt **"Institutionalizing Ethnic Diversity in (Post-) Conflict Situations: The Role of Human Rights and Minority Protection in South-East Europe"**. Dieses internationale und interdisziplinäre Forschungsprojekt, das zu den Siegerprojekten des vom Wissenschaftsministerium initiierten Projektbewerbs "Promoting Peace and Preventing Violence" zählt, wurde im Dezember 2002 abgeschlossen. Nach der Abhaltung regionaler Workshops in Vukovar, Sarajewo, Laibach und Belgrad wurden in einer Reihe von case studies und cross cutting studies die „success stories“ und „failures“ der Region auf lokaler und regionaler Ebene analysiert. Diesen wurden wiederum die „Erfolgsgeschichten“ von Südtirol und der Region Brüssel gegenübergestellt. Damit sollen die Grundlagen zu einer Neuorientierung sowohl der internationalen Mediatoren als auch der regionalen Bevölkerung, v.a. der zukünftigen politischen Eliten, geboten werden. Ziel ist es den Demokratisierungsprozess voranzutreiben und die Verankerung von Rechtsstaatlichkeit in ethnisch geteilten Gesellschaften zu fördern.
- **„Kultur der Menschenrechte“ im Rahmen der Kulturhauptstadt Graz 2003**. Graz ist **Kulturhauptstadt Europas 2003** – und seit 2 Jahren die **erste Menschenrechtsstadt Europas**. Das Projekt „Kultur der Menschenrechte“ will 2003 zur notwendigen Auseinandersetzung mit den Menschenrechten in Graz beitragen, um auf diese Weise die Menschenrechtsstadt Graz auch als Stadt der Menschenrechtskultur zu positionieren. Zusätzliche Bedeutung erhält das Projekt durch die Erklärung der Stadt Graz zur ersten europäischen Menschenrechtsstadt in der Gemeinderatssitzung vom 8.2.2001, die im September 2000 von der österreichischen Außenministerin in ihrer Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen bereits vorweg angekündigt wurde. Durch das Projekt soll den Menschen in Graz ein unmittelbarer Bezug zu den Menschenrechten am Beispiel ihrer eigenen Stadt gegeben werden. Alle stadtrelevanten Entscheidungen sollen im Lichte der Menschenrechte, welche eigentlich in den Entscheidungsprozess bereits einbezogen sein sollten, gesehen werden, um den Einfluss der Menschenrechte auf das Alltägliche deutlich zu machen.

- Projekt über **„Menschliche Sicherheit und Menschenrechtserziehung“**. Der österreichische Vorsitz im Netzwerk über die menschliche Sicherheit im Jahr 2002/2003 hat auch an das ETC zusätzliche Anforderungen gestellt. So wurde für das Außenministerium eine Vorstudie über allfällige Aktivitäten im Bereich der menschlichen Sicherheit und Menschenrechtserziehung während des Vorsitzes ausgearbeitet. Von den vorgeschlagenen Maßnahmen wurde von Frau Bundesminister Dr. Benita Ferrero-Waldner die Ausarbeitung einer „Graz-Declaration on Human Rights Education“ sowie ein „Manual on Understanding Human Rights“ in Auftrag gegeben und vom ETC im September 2002 mit den Arbeiten für die im Mai 2003 zu präsentierenden Produkte begonnen. Darüber hinaus verfasste Dr. Gerd Oberleitner eine Studie über „Human Security and Human Rights“, die anlässlich einer Konferenz des Nord-Süd-Zentrums in Lissabon präsentiert wurde (siehe die *occasional paper*-Serie auf der Homepage des ETC).
- Forschungsprojekt **„Legal Indicators for the Social Inclusion of New Minorities (LISI)“**. Ziel dieses von der EU finanzierten Projektes, das in Kooperation mit EURAC (Bozen) und AIRE (London) durchgeführt wird, ist es, Indikatoren zur Bewertung der rechtlichen Integrationssituation von AusländerInnen zu entwickeln, die in einem breiteren politischen Kontext zur Evaluierung von Migrationpolitik dienen können. Im ersten Halbjahr 2002 wurde von jedem der drei Partner ein *Regional Report* zur aktuellen Rechtslage im jeweiligen Gebiet (Steiermark, Südtirol, London) erstellt, die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit wurde im *Report on Common Issues and Best Practices* zusammengefasst. Auf dieser Grundlage wurden im zweiten Halbjahr unter der Hauptverantwortung des ETC einzelne Indikatoren zu den wichtigsten Problembereichen erarbeitet; das Ergebnis dieser Phase ist im *Report on Legal Indicators* zusammengefasst. Abgeschlossen und publiziert wird das Projekt im Jahr 2003 nach der Verbreitung und öffentlichen Diskussion der Ergebnisse.

- **FREE-Projekt**

Das Projekt "Fund for Refugee Employment and Education" sollte die Möglichkeit der Realisierung eines Fonds nach einem niederländischen Modell zur Unterstützung von AsylwerberInnen und Flüchtlingen durch Stipendien, Kredite u.ä. untersuchen.

Das vom Europäischen Flüchtlingsfonds finanzierte Projekt wurde von drei internationalen NGOs (WUS/RETAS – Großbritannien, UAF – Niederlande, OCIV – Belgien) koordiniert und von Partnerorganisationen in vierzehn EU-Ländern durchgeführt, wobei das Grazer Team die Studie flächendeckend für Österreich übernahm.

Die 2002 durchgeführte Projektphase betraf die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, die Verfassung eines Länderberichts und die Anlegung einer Datenbank mit der Detailauswertung der Fragebögen und Kontakte. Befragt wurden Behörden, Bildungseinrichtungen, NGOs und Unternehmen. Den Abschluss bildete eine Konferenz im Dezember in Amsterdam. Weitere Forschungsaktivitäten und Schritte zur Realisierung sollen 2003 folgen.

Das Vorgehen umfasste die Aussendung eines Fragebogens nach einer repräsentativen Stichprobe, Einzelgespräche, Fallstudien sowie eine zusammenfassende Darstellung der Rechtslage und einschlägigen Praxis.

Neben der Frage der Umsetzbarkeit des konkreten Modells interessierte v.a., ob sich für den fraglos vorhandenen Bedarf neue Lösungen finden lassen und inwieweit die Mobilisierung von Unternehmen für soziale Anliegen bereits möglich ist.

IV. Teilnahme an Internationalen Studienprogrammen

- Koordination der Teilnahme der Karl-Franzens-Universität Graz im **European Regional Master Programme on Democracy and Human Rights for South-East Europe** für 35 Studierende in Sarajewo/Bologna. Koordination des Cluster V über Implementation of Human Rights, Lehrtätigkeit, Teilnahme an Board Meetings. Im Jahr 2001/2002 nahm eine ETC-Mitarbeiterin an diesem Programm teil.
- Betreuung der Teilnahme der Karl-Franzens-Universität Graz am **EU-Master-Programm über Menschenrechte und Demokratie der Europäischen Union**. Die EU-Kommission finanziert seit mehreren Jahren ein einjähriges, in Venedig und anderen Partneruniversitäten in allen EU-Staaten stattfindendes Masters Programm für etwa 90 Studierende. Das ETC koordiniert für die Universität Graz als eine von 28 Universitäten/Institutionen die Mitwirkung an diesem Programm. Damit ist die Durchführung von Lehrveranstaltungen in Venedig sowie die Teilnahme an den Board Meetings sowie Sonderveranstaltungen, die Bewerbung des Programms und die Teilnahme an den Auswahl Sitzungen verbunden. Ab Sommersemester 2003 wird damit auch die Betreuung der „Masterini“, die in Graz das Sommersemester verbringen, verbunden sein.

V. Aktivitäten zu Graz als Menschenrechtsstadt

Am 28.6.2002 fand im Gemeinderatssaal des Grazer Rathauses die „Evaluierungskonferenz“ zur Halbzeit des Projektes statt, bei der die erste Projektphase abgeschlossen und mit der Präsentation der Bestandsaufnahme der Menschenrechtssituation in Graz und der Diskussion eines Entwurfs des Aktionsprogramms, der Startschuss für den zweiten Teil – die sogenannte Aktionsphase – gegeben wurde. Mittels der Bestandsaufnahme wurde eine Analyse der Stärken und Schwächen hinsichtlich der Umsetzung der Menschenrechte in Graz durchgeführt, welche als Grundlage für die Zieldefinition dienen sollen. Diese Bestandsaufnahme gründet sich auf die Ergebnisse der drei großen Arbeitskreise, die sich mit den Bereichen politisch/bürgerliche, wirtschaftlich/soziale sowie kulturelle Menschenrechte befassten und zeigt die Problembereiche, in denen die Rechte der Betroffenen nicht ausreichend geschützt werden. Anschließend wurden auch eine Reihe von Empfehlungen ausgearbeitet, anhand derer das Aktionsprogramm erstellt wurde. In der nächsten Phase - bis voraussichtlich Herbst 2003 - sollen nun

kurz-, mittel- und langfristige mögliche Verbesserungen in Angriff genommen werden, die sich bereits im Kulturhauptstadtjahr 2003 auswirken sollen. In der Folge wird es an der Stadtregierung und dem Gemeinderat von Graz liegen, entsprechende Umsetzungsmaßnahmen zu ergreifen, um damit die so wichtige Nachhaltigkeit des Projektes nach 2003 zu erhalten.

Spezialvortragsreihe des ETC im Jahr 2002

31. Jänner 2002

Podiumsdiskussion **„Generationenkonflikt zwischen Alt und Jung – ein Situationsbericht von und für Grazer BürgerInnen“** mit Mag. Dr. Ulla Herfort-Wörndle (Seniorenreferat der Stadt Graz), Mag. Dr. Rosemarie Kurz (Referentin für Generationsfragen der ÖH, Uni Graz), Sven Pöllauer (Vertreter der Steirischen Schülerunion)

11. April 2002

Podiumsdiskussion **„Der Integrationsvertrag – eine unnötige Polarisierung oder nützliche Maßnahme für eine bessere Integration?“** mit ÖVP NRAbg. Werner Miedl (Ausschuss für Innere Angelegenheiten), FPÖ NRAbg. Dr. Gerhard Kurzmann (Hauptausschuss und Ersatzmitglied des Ausschusses für Menschenrechte), Elke Edlinger (Gemeinderätin der SPÖ), Milan Bionda (Grazer Ausländerbeirat), Mag^a Edith Glanzer (Verein ZEBRA), Günter Polesnig (Rechtsberatung Caritas)

18. April 2002

Podiumsdiskussion **„Das Leben behinderter Menschen in der Menschenrechtsstadt Graz“** mit Ursula Vennemann (Behindertenbeauftragte der Stadt Graz), DI Gerlinde Hohenester (Leiterin der Bau- und Wohnungsberatungsstelle für Behinderte), DI Margit Schwarz (Architektin)

16. Mai 2002

Podiumsdiskussion **„Das Drogenproblem in Graz – eine unvermeidliche Entwicklung oder eine Frage der Prävention“** mit AR Klaus Peter Ederer (Leiter der Stabstelle „Suchtkoordination“ des Landes Stmk.), Claudia Kahr (VIVID, Fachstelle für Suchtprävention Steiermark), Fred Ohenhen (ISOP) DSA Roland Urban (Projekt „Streetwork“ Caritas).

VI. Netzwerk von Menschenrechtszentren in Südosteuropa (SEE HRC-Net)

Im Rahmen der internationalen Koordination des Netzwerkes war das ETC an einer Reihe von Aktivitäten beteiligt, wie insbesondere die Abhaltung mehrerer regionaler und nationaler Menschenrechtsworkshops in Südosteuropa, die Veranstaltung einer 2-wöchigen Sommerschule über „Human Rights and Human Wrongs in SEE“ in Ohrid, Mazedonien, sowie eines 3-tägigen Workshops über eine Kultur der Menschenrechte in Sveti Stefan in Montenegro. Darüber hinaus wurden drei Publikationen aufgrund von regionalen Forschungsprojekten mitbetreut, die den Themen „Kultur der Menschenrechte in Südosteuropa“, „Studentenrechte in Südosteuropa“ und „Menschenrechte für Nicht-Juristen“, jeweils in englischer und lokaler Sprache gewidmet waren. Darüber hinaus war das ETC an einem Projekt zur Unterstützung der Menschenrechtserziehung und dem Aufbau eines Menschenrechtszentrums an der Universität Zagreb beteiligt.

VII. Bibliothek und Publikationen

Für die ETC – Bibliothek wurden im Jahr 2002 rund 90 neue Bücher angekauft, womit sich der Bestand mittlerweile auf etwa 800 Bücher beläuft. Das Angebot wurde von Studenten und Schülern verstärkt in Anspruch genommen, die bei der Literatursuche auch beraten und betreut wurden. Das Budget ist leider nicht ausreichend, insbesondere was die Anschaffung von Zeitschriften betrifft.

Im Jahr 2002 erschienen wiederum 4 Ausgaben des Newsletter des ETC, wobei jeweils ein vertiefender Beitrag vorzugsweise eines Beiratsmitgliedes an den Beginn gesetzt wurde.

Zur besseren Verbreitung der Arbeiten am ETC wurde die Serie *occasional papers* des ETC eingerichtet. Dabei handelt es sich um Arbeiten der Mitarbeiter des ETC oder Dokumentationen von Veranstaltungen des ETC, die auf der Homepage des ETC publiziert werden.

VIII. Öffentlichkeitsarbeit

- **Homepage**

Die Homepage des ETC (<http://www.etc-graz.at>) wurde nach der grundlegenden Umgestaltung 2001 auch im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Besonders hervorhebenswert ist dabei einerseits die neu eingerichtete Rubrik „Publikationen“, unter der Zwischenberichte laufender Forschungsprojekte ebenso zu finden sind wie Ideenpapiere und Vorträge der Mitarbeiter des ETC, andererseits auch die unter „Aktuelles“ abrufbaren Materialien zu in wissenschaftlicher Hinsicht besonders hervorhebenden Veranstaltungen des ETC, beispielsweise zu den Themen „Human Rights and Anti-terrorist Measures“, veranstaltet gemeinsam mit der Diplomatischen Akademie, und „3 Jahre österreichischer Menschenrechtsbeirat“ unter der Beteiligung des CPT.

Zusätzlich wurde eine zweite Homepage speziell zur Human Security Thematik, die im letzten Jahr ein Arbeits- und Forschungsschwerpunkt des ETC war und das auch weiterhin bleiben wird, eingerichtet (<http://www.etc-graz.at/human-security/>). Über diese Seite findet insbesondere auch ein Teil der Kommunikation mit allen an der Entstehung des Manuals „Understanding Human Rights“ beteiligten

Stakeholders aus dem weltweiten Human Security Network statt.

Das ETC wird sich weiterhin darum bemühen, sowohl seine Forschungs- als auch seine Trainingstätigkeit mittels moderner Kommunikationstechnologie einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

- **Broschüren**

Durch Broschüren zur Menschenrechtsstadt und zum Projekt „Kultur der Menschenrechte“ wird über diese Projekte breiter informiert. Weitere Broschüren dazu, sowie ein neuer Faltprospekt über das ETC sind in Ausarbeitung.

IX. Staff

MitarbeiterInnen:

Dr. Gerd Oberleitner (Geschäftsführer, bis September 2003)
 Dr. Edith Marko-Stöckl (Administrative Officer)
 Mag. Barbara Schmiedl (Training Officer)
 Mag. Eva Schöfer (Programme Officer, Projekt „Graz – Menschenrechtsstadt“)
 Mag. Minna Nikolova (Project Officer “Network of Human Rights Institutions in SEE”, Forschung)
 Mag. Anke Sembacher (Information Officer, Project “Kultur der Menschenrechte”)
 Mag. Klaus Kapuy (Öffentlichkeitsarbeit)
 Mag. Angelika Kleewein (Bibliothek, Newsletter)
 Mag. Catrin Pekari (Project Officer “LISI”, Homepage)
 Verena Lahousen (LISI, Training)
 Claudia Pekari (Training, Forschung)
 Petra Sulovska (Forschungsassistentin)

DirektorInnen:

a.o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Benedek (Leitender Direktor)
 Ass.-Prof. DDr. Renate Kicker
 a.o. Univ.-Prof. Dr. Joseph Marko (bis Juli 2003)

PraktikantInnen:

Claudia Pekari
 Mag. Klaus Kapuy
 Martina Eberharter
 Petra Sulovska
 Markus Boisits
 Daniela Görög

X. Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender: Gesandter Dr. Walther Lichem, Wien

Dr. Christine Ainetter-Bräutigam, New York
Prof. Dr. Reg Austin, Stockholm
Prof. Dr. Bojko Bucar, Laibach
Susana Chiarotti, Buenos Aires
Prof. Dr. Wolfgang Danspeckgruber, Universität
Princeton
Prof. Dr. Vojin Dimitrijevic, Belgrad
Prof. Dr. Asbjörn Eide, Oslo
Prof. Dr. Konrad Ginther, Graz
Hon. Prof. Dr. Kurt Herndl, Bad Aussee
Prof. DDr. Rainer Hofmann, Kiel
Prof. Dr. Hubert Isak, Graz
Prof. Dr. Wolfram Karl, Salzburg
Prof. Dr. Walter Kälin, Bern
Prof. Dr. Emil Kirchner, Essex
Morten Kjaerum, Kopenhagen
Prof. Dr. Gernot Kocher, Graz
Shulamith Koenig, New York
Dr. Georg Lennkh, Wien
Prof. Dr. Peter Leuprecht, Montreal
Prof. Dr. Irena Lipowicz, Strassburg
Hon. Prof. Dr. Rudolf Machacek, Wien
Prof. Dr. Wolfgang Mantl, Graz

Prof. Dr. Joseph Marko, Graz
Prof. Dr. Manfred Nowak, Lund/Wien
Prof. Dr. Wolf Rauch, Graz
Dr. Gerhard Sabathil, Brüssel
Alfred Stingl, Graz
Prof. Dr. Gerald Stourzh, Wien
Dr. Christian Strohal, Warschau
Mag. Engelbert Theuermann, New York
Dr. Arno Truger, Stadtschlaining
Prof. Dr. Lothar Zechlin, Graz
Prof. Dr. Leo Zwaak, Utrecht

XI. Kontakt



Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie

Schubertstraße 29
A-8010 Graz
Tel. +43 (0)316 322 8881
Fax. +43 (0)316 322 8884
e-mail: office@etc-graz.at
website: <http://www.etc-graz.at>

Layout: Barbara Schmiedl

